

PRUDENTIA Pensionskasse AG

Geschäftsbericht 2019

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	3
Wirtschaftsbericht	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage	5
Finanzlage	6
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	7
Personalbericht und Sonstiges.....	12
Betriebene Versicherungsarten.....	12
Bewegung und Struktur des Bestands an Pensionsversicherungen.....	13
JAHRESABSCHLUSS.....	15
Bilanz zum 31.12.2019.....	15
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019.....	17
Anhang	18
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	26
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	29
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2020	30

LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 um 0,6% höher als im Vorjahr. Das Wachstum hat sich damit in 2019 fortgesetzt, hat jedoch erneut an Schwung verloren. Ursächlich für das Wachstum waren im vergangenen Jahr im Wesentlichen das Baugewerbe (+4,0%) und die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation (+2,9%) sowie Finanz- und Versicherungsdienstleister (+2,9%). Einen Rückgang hatte hingegen das Produzierende Gewerbe (-3,6%) zu verzeichnen, sodass die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur um 0,5% wuchs.

Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und die unveränderten Leitzinsen im Euroraum hatten in 2019 weiterhin erhebliche Nebenwirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche. So sind für die Banken die Einnahmen aus dem Kreditgeschäft weiter stark zurückgegangen und Versicherungsunternehmen finden auch weiterhin auf dem Kapitalmarkt erschwerte Bedingungen zur Erwirtschaftung vertraglich vereinbarter Garantien für ihre Kunden vor. Im Jahr 2019 sind die Preise in Deutschland gestiegen. Diese haben sich für die Verbraucher insgesamt um 1,4% erhöht und bewegen sich damit im Rahmen der Zielgröße der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2%.

Auf dem Arbeitsmarkt war auch im Jahr 2019 eine sehr positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Erwerbstätigkeit erreichte mit 45,3 Millionen einen neuen Rekordwert. Dabei stieg insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Die Rendite bei 10-jährigen Bundesanleihen ist von 0,24% am Jahresanfang auf -0,19% am Ende des Jahres 2019 gefallen. Nach einem starken Abfall der Rendite auf -0,71% war insbesondere der Monat August von einem starken Rückgang der Rendite geprägt.

Der 10-jährige Euro-Swapsatz fiel von 0,81% am Jahresanfang auf 0,21% am Ende des Jahres 2019. Auch hier war insbesondere der Monat August von einem starken Rückgang der Rendite auf -0,33% geprägt.

Entwicklung am Aktienmarkt

Unter anderem haben fallende Zinsen in den USA, sowie eine weiterhin expansive Geldpolitik der EZB für steigende Kurse an den Aktienmärkten gesorgt. Positiv wirkten auch Signale der Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China.

Der DAX verzeichnete im Jahr 2019 einen starken Kursanstieg (+25,5%) und schloss mit 13.249 Punkten. Der EURO STOXX 50 legte ebenfalls stark zu (+24,8%) und schloss mit 3.745 Punkten zum Jahresende.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft lagen nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in 2019 mit 216,0 Milliarden Euro um +6,7% höher und entwickelten sich damit besser als vor einem Jahr erwartet. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von rund 102,5 Milliarden Euro ein überraschend hohes Wachstum von +11,3%. Insbesondere das Geschäft mit Einmalbeiträgen hat mit fast 37 Milliarden Euro ein deutliches Wachstum von +36,0% verzeichnet. Im Gegensatz dazu haben sich die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 64,3 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (+0,1%).

Produkte mit alternativen Garantiekonzepten machen weiterhin einen wachsenden Anteil am Neugeschäft aus. 60 Prozent des Neugeschäfts entfallen auf Angebote, die auf modifizierte Garantien setzen – sowohl solche der sogenannten neuen Klassik als auch fondsgebundene Konzepte mit Garantien. Im Vergleich zu 2018 ist dies ein Anstieg um drei Prozentpunkte.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld, mit einem wie im Vorjahr sehr niedrigen Zinsniveau, belastete außerdem die Ergebnisse der Versicherer. Insbesondere für Lebensversicherer bleibt es schwierig, im aktuellen Zinsumfeld eine attraktive Verzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften.

Die Lebensversicherungsunternehmen stehen außerdem vor weiteren Herausforderungen. In erster Linie sind die grundlegenden regulatorischen Reformen, der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die kritische mediale Berichterstattung zu nennen.

Run-Off

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Pensionskassenmarkt im vergangenen Jahr einen größeren Stellenwert erhalten. Durch stetig steigenden Kostendruck, das Niedrigzinsniveau und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen Pensionskassen vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

Grundlagen der Gesellschaft

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen.

Die Bestandsverwaltung für das Geschäftsjahr 2019 wurde in Düsseldorf, München und Bad Homburg durchgeführt.

Bis zur vollständigen Entflechtung von der C&A-/COFRA-Gruppe werden Übergangsdienstleistungen zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebes erbracht. Hierzu gehören im Wesentlichen IT- und Bürodienstleistungen. Zwischen der PRUDENTIA Pensionskasse AG und der Alleinaktionärin, der Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 17,0 Mio. Euro (VJ: 16,8 Mio. Euro). Davon betrafen 11,4 Mio. EUR laufende Beiträge (VJ: 11,9 Mio. EUR) und 5,6 Mio. EUR (VJ: 4,8 Mio. EUR) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Beitragseinnahmen im Jahr 2019 bei 17,1 Mio. Euro (VJ: 18,0 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 0,0 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro).

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2019 hatte die PRUDENTIA Pensionskasse AG 14.746 Rentenempfänger (VJ: 14.735 Personen). Die Zahl der Anwärter ging auf 10.411 (VJ: 10.815 Personen) zurück. Damit setzt sich die langfristige Bestandsabwicklung infolge der nahezu vollständig geschlossenen Pensionspläne der Arbeitgebergesellschaften und des dadurch fehlenden Neugeschäfts fort.

Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2019 auf 69,5 Mio. EUR (VJ: 73,9 Mio. Euro). Die hierin enthaltenen Alters- und Hinterbliebenenrenten betragen 65,4 Mio. Euro (VJ: 66,0 Mio. Euro). Die Aufwendungen für (Teil-) Rückkäufe sanken auf 2,2 Mio. Euro (VJ: 6,6 Mio. Euro) und die Aufwendungen für Kapitalzahlungen auf 0,7 Mio. Euro (VJ: 0,9 Mio. Euro). Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug im Geschäftsjahr 0,3 Mio. Euro (VJ: 0,3 Mio. Euro).

Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Neugeschäft wird nur noch in einem begrenzten und klar definierten Rahmen gezeichnet.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Hinblick auf die Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes und der seit längerem anhaltenden Niedrigzinsphase wurde bei der Steuerung der Kapitalanlagen das Ziel verfolgt, die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen nur in dem Maße zu realisieren, dass die laufende Verzinsung des Versicherungsbestandes und die Bildung der Zinszusatz-Rückstellungen finanziert werden können. Die darüberhinausgehenden Erträge aus den Kapitalanlagen werden als Bewertungsreserven vorgehalten, um die Finanzierung der zukünftigen Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes sicherzustellen. Diese Erträge dürfen im Geschäftsjahr in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht ausgewiesen werden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 37,6 Mio. Euro (VJ: 52,4 Mio. Euro). Zudem gingen realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 42,2 Mio. Euro (VJ: 16,0 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Diese wurden hauptsächlich zur Finanzierung weiterer Zinszusatz-Rückstellungen verwendet. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 12,3 Mio. Euro (VJ: 8,5 Mio. Euro). Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 67,4 Mio. Euro (VJ: 59,9 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr 4,20% (VJ: 3,76 %).

Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 1,8 Mio. Euro (VJ: 2,2 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 1,8 Mio. Euro (VJ: 2,2 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2019 bei 10,4% (VJ: 13,4%).

Zusätzliche Aufwendungen

Die im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld zu bildende Zinszusatz-Rückstellung wurde per 31.12.2019 auf insgesamt 194,7 Mio. Euro (VJ: 172,2 Mio. Euro) aufgestockt. Für alle Tarife kam dabei der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,92% (VJ: 2,09%) zur Anwendung. Bei der Berechnung wurden keine Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 1,7 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro) zugeführt und 2,1 Mio. Euro (VJ: 3,7 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden an die Versicherungsnehmer als Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgeschüttet.

Per 31.12.2019 verbleiben nach Entnahme und Zuführung in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung noch 0,9 Mio. Euro (VJ: 1,4 Mio. Euro).

Nach Abzug der festgelegten RfB ergibt sich eine ungebundene RfB in Höhe von 0,0 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro).

Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition D II. betragen zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. Euro (VJ: 23,6 Mio. Euro).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug -1,3 Mio. Euro (VJ: 0,2 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (VJ: 1,5 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (VJ: 1,3 Mio. Euro).

Steuern

Die Steuererträge in Höhe von 1,9 Mio. Euro resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres für Gewerbesteuern (0,7 Mio. Euro) und Körperschaftsteuern (inkl. SolZ, 0,2 Mio. Euro) sowie aus der Auflösung latenter Steuern (1,0 Mio. Euro).

Jahresergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 5,2 Mio. Euro (VJ: 3,3 Mio. Euro). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 1,7 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 3,5 Mio. Euro (VJ: 2,1 Mio. Euro). Der Gewinn wird an die Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG abgeführt.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Das handelsrechtliche Eigenkapital blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

Entwicklung des Eigenkapitals

(in Tausend Euro)	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	4.680.000,00	4.680.000,00
Kapitalrücklagen	61.704.574,21	61.704.574,21
Gesetzliche Gewinnrücklagen	135.053,39	135.053,39
Andere Gewinnrücklagen	26.270.236,66	26.270.236,66
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00
Eigenkapital	92.789.864,26	92.789.864,26

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 verwaltete die PRUDENTIA Pensionskasse AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 1.618,5 Mio. Euro (VJ: 1.592,7 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand in Höhe von 1.618,5 Mio. Euro (VJ: 1.592,7 Mio. Euro) setzte sich zusammen aus Grundstücken in Höhe von 26,8 Mio. Euro (VJ: 55,9 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 0,05 Mio. Euro (VJ: 0,05 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 1.109,0 Mio. Euro (VJ: 958,1 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 256,6 Mio. Euro (VJ: 254,6 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen in Höhe von 162,6 Mio. Euro (VJ: 247,4 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 62,3 Mio. Euro (VJ: 75,4 Mio. Euro) und übrige Ausleihungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. (VJ: 1,2 Mio. Euro).

Ende 2019 betragen die gesamten Bewertungsreserven 177,6 Mio. Euro (VJ: 101,1 Mio. Euro). Dies entspricht 11,0 % der Kapitalanlagen (VJ: 6,3%).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut hat in seiner Konjunkturprognose vom 19.12.2019 angekündigt, dass für das Jahr 2020 keine gesamtwirtschaftliche Rezession zu befürchten ist. Die Unsicherheit innerhalb der deutschen Wirtschaft werde insbesondere aufgrund der unklaren Ausgestaltung des Brexit unverändert hoch bleiben. Nach Einschätzung des ifo-Instituts bleiben die Perspektiven für eine Fortsetzung der dynamischen Konsumkonjunktur gut. Für 2020 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wieder um +1,1% steigen wird. Ursächlich für die positive Prognose ist im Wesentlichen die Annahme, dass Entlastungen bei den Steuern und Sozialbeiträgen, eine Ausweitung staatlicher Transferzahlungen sowie eine Zunahme der öffentlichen Konsum- und Investitionsausgaben expansiv wirken werden.

In der Lebensversicherungsbranche belastet das Niedrigzinsniveau weiterhin die Bilanzen der Marktteilnehmer. Die Realisierung von stillen Reserven wird daher weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellung bleiben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet im Jahr 2020 mit einer leicht steigenden jährlichen Wachstumsrate von rund einem Prozent, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen.

Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der PRUDENTIA Pensionskasse AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Gesellschaft ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird auch in 2020 mit Belastungen durch die weitere Dotierung von Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Die Dotierung wird voraussichtlich etwas geringer als im Vorjahr ausfallen. Die Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellungen soll durch die Realisierung von Bewertungsreserven finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende laufende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Es wird erwartet, dass im Jahr 2020 ein Überschuss vor Gewinnabführung auf Vorjahresniveau erzielt wird.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Im Rahmen einer Ausgliederungsvereinbarung werden die originären Risikomanagementaufgaben und die Erfüllung der Anforderungen an die Unabhängige Risikomanagementfunktion (URCF) aus der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG heraus für die Gesellschaft erbracht. Organisatorisch ist der Bereich Risikosteuerung direkt der Geschäftsleitung (Chief Risk Officer) zugeordnet.

Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit steht. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, eine abgestimmte Risikomanagementleitlinie sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Pensionskasse setzt zudem das sogenannte Modell der drei Verteidigungslinien ("Three Lines of Defence Model") um:

- **Erste Verteidigungslinie ("First Line of Defence")**
Die erste „Verteidigungslinie“ bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.
- **Zweite Verteidigungslinie ("Second Line of Defence")**
Die Funktionen Risikosteuerung und Recht/Compliance sind Bestandteile der zweiten "Verteidigungslinie". Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Verteidigungslinie konzipierten Kontrollen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die erste „Verteidigungslinie“ ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.
- **Dritte Verteidigungslinie ("Third Line of Defence")**
Die dritte „Verteidigungslinie“ stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Three Lines of Defence Model soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht die gleichen sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es die Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Risikoidentifikation

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. Hierfür existieren innerhalb des Risikomanagementsystems verschiedene Instrumente, welche innerhalb der weiteren Bestandteile des Risikomanagementprozesses im Folgenden erläutert werden.

Risikoanalyse

Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren untersucht. Diese Einflussfaktoren werden im Rahmen der Validierung regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie für die Bewertung des Risikos angemessen sind.

Risikobewertung

Die Pensionskasse unterliegt der deutschen Versicherungsaufsicht und muss somit die Solvency I Anforderungen erfüllen. Hiernach werden Eigenmittel und Solvabilitätsanforderungen ermittelt, aus denen sich die Bedeckungsquote ergibt. Die quantitativ ermittelten Kennzahlen fließen in die Risikobewertung ein.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Risikosteuerung

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund.

Risikoberichterstattung

Die Pensionskasse reicht regelmäßig einen Risikobericht gemäß § 26 Abs. 1 i.v.M. § 234 Abs.3 Nr. 3 VAG bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein. Zudem erfolgt eine regelmäßige Einbindung der Ergebnisse aus dem Bereich Risikosteuerung in die Vorstandssitzungen und Managementrunden.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die für die Pensionskasse relevanten versicherungstechnischen Risiken bestehen im Wesentlichen aus dem biometrischen Risiko der Langlebigkeit und dem Zinsgarantierisiko.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren daraus, dass mehr (oder höhere) Versicherungsfälle eintreten, als es in den Tarifen kalkuliert wurde.

Die Pensionskasse verwendet in der Tarifikalkulation in der Regel die Sterbe- und Invalidisierungstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt. Die Entwicklungen und gegebenenfalls Abweichungen werden durch den Verantwortlichen Aktuar laufend überwacht.

Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden. Mit dem Asset-Liability-Management (ALM) werden die Zinsgarantierisiken regelmäßig analysiert, überprüft und gemäß dem DAV-Fachgrundsatz bewertet. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wird die Zinsentwicklung laufend überwacht.

Die Prüfung der notwendigen Sicherheit hinsichtlich der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verpflichtungen erfolgt durch den Verantwortlichen Aktuar und dessen Berichterstattung im Aktuarsbericht.

Durch das Niedrigzinsumfeld war auf Grundlage der Bestimmungen der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine weitere Zuführung zur Zinszusatzreserve notwendig. Auf Basis des hierfür maßgeblichen Referenzzinses von 1,92% betrug diese 22,5 Mio. Euro (VJ 2,09% und 15,0 Mio. Euro). Die höhere Zuführung resultiert aus einem im Vergleich zum Vorjahr stärker gefallenem Referenzzins.

Risiken aus Forderungsausfall

Das Risiko von Forderungsausfällen ist grundsätzlich gegeben. Durch die Struktur des Geschäfts der Pensionskasse als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung wird das Forderungsausfallrisiko jedoch als gering eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Im Kapitalanlagemanagement wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Pensionskasse versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Die Asset Allokation und Anlageentscheidungen basieren auf den vorgenannten Kriterien und der aktuellen Risikotragfähigkeit der Pensionskasse.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken),
- Liquiditätsrisiken und
- Währungsrisiken.

Der Bereich Risikosteuerung beobachtet, analysiert und bewertet die vorstehenden Risikoarten auf Basis von Kapitalanlagereportings.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen gestreut und die jeweiligen Anteile variiert werden. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limits vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht nachkommen kann.

Die Anlagen der Pensionskasse in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird mehrheitlich in Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie in Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand an Festverzinslichen Anlagen folgende Ratingstruktur innerhalb des Spezialfonds aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil 2019	Anteil 2018
Investment Grade	AAA	25,0%	33,3%
	AA	22,0%	6,4%
	A	16,7%	19,3%
	BBB	29,2%	29,7%
Non Investment Grade ohne Rating	BB-D	6,7%	10,6%
		0,4%	0,7%

Etwa 6,6% des Gesamtanlagebestandes ist in Kapitalanlagen in PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland bzw. Spanien) investiert. Davon entfallen 2,1% auf Spanien, 2,4% auf Irland und 2,1 % auf Italien, jeweils gemessen im Verhältnis zum gesamten Kapitalanlagenbestand gem. Bilanzposition B.

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).

- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Dem Fungibilitätsrisiko wird durch hochliquide Titel im Bestand begegnet. Hierfür gibt es implementierte Limite zur Überwachung der Liquiditätsquote der Gesellschaft.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Gesellschaft investiert in Fremdwährungen und akzeptiert insoweit das damit verbundene Währungsrisiko. Die Fremdwährungspositionen werden durch den Kapitalanlagebereich und die jeweiligen Fondsmanager regelmäßig überwacht. Entsprechend ist diese Maßnahme als Risikominderungsstechnik zu werten.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Über ein softwaregestütztes System wird das Interne Kontroll System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/ Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Operationelle Risiken werden zudem im Internen Kontroll System überwacht und gesteuert.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Strategische Risiken

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in

regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

Gesamtbeurteilung

Aus Sicht der Gesellschaft gewährleistet die aktuelle Risikolage der Gesellschaft die Erfüllung aller Leistungsverpflichtungen.

Personalbericht und Sonstiges

Anzahl Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag waren bei der PRUDENTIA Pensionskasse AG 6 Mitarbeiter/innn beschäftigt (VJ: 10).

Dank an die Mitarbeiter

Als Vorstand der PRUDENTIA Pensionskasse AG sprechen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit, ihr besonderes Engagement, für ihren großen Einsatz, für ihr Vertrauen und die im vergangenen Geschäftsjahr gemeinsam erzielten Erfolge unseren besonderen Dank aus.

Betriebene Versicherungsarten

Kapitalbildende Lebensversicherung

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Leibrentenversicherung

Aufgeschobene Leibrentenversicherung

Sofort beginnende Leibrentenversicherung

Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Witwen/Witwerrenten-Zusatzversicherung

Bewegung und Struktur des Bestands an Pensionsversicherungen

(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2019

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro

I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.451	9.364	1.743	11.463	59.539
---	--------------	--------------	--------------	---------------	---------------

II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. a. Neuzugang an Anwärter	7	13			
1. b. Zugang an Altersrentnern			23	336	2.035
1. c. Zugang an Witwen/Witwer/Waisen					
2. sonstiger Zugang	0	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	7	13	23	336	2.035

III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	2	18	24	370	2.223
2. Beginn der Altersrente	61	341			
3. Ausscheiden mit Rückkaufswert	0	0	0	0	0
4. a. Reaktivierung			0	0	0
4. b. Wiederheirat, Ablauf					
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	2	0	0	0
7. sonstiger Abgang	0	0	1	0	0
8. gesamter Abgang	63	361	25	370	2.223

IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres					
davon					
1. beitragsfreie Anwartschaften	190	962			
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0

	Hinterbliebenenrenten			
	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro

I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	707	808	14	9.000
---	------------	------------	-----------	--------------

II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. a. Neuzugang an Anwärter				
1. b. Zugang an Altersrentnern				
1. c. Zugang an Witwen/Witwer/Waisen	47	170	0	798
2. sonstiger Zugang	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	47	170	0	798

III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	31	139	0	613
2. Beginn der Altersrente				
3. Ausscheiden mit Rückkaufswert	0	0	0	0
4. a. Reaktivierung				
4. b. Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0
8. gesamter Abgang	31	139	0	613

IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres				
davon				
1. beitragsfreie Anwartschaften				
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva				31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.781.934,88		3.744.333,72
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	2.781.934,88	0,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			26.798.411,37		55.914.296,76
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			51.541,88		51.541,88
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.108.995.445,95			958.092.098,51
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		256.604.573,42			254.634.044,65
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	162.645.606,93				247.378.713,30
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	62.292.854,80				75.433.622,21
c) Übrige Ausleihungen	1.155.171,62	226.093.633,35			1.155.171,62
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00	1.591.693.652,72	1.618.543.605,97	0,00
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		3.494.394,20			4.202.570,21
b) noch nicht fällige Ansprüche		0,00	3.494.394,20		0,00
II. Sonstige Forderungen			4.600.018,66	8.094.412,86	2.174.523,47
davon:					
an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (i.Vj. EUR 0,00)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			17.306,58		17.831,73
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.888.865,64		23.573.067,68
III. Andere Vermögensgegenstände			5.437.655,84	8.343.828,06	5.426.776,07
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.412.572,72		7.601.971,35
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			452.521,74	6.865.094,46	12.390,52
F. Aktive latente Steuern					
				0,00	0,00
Summe der Aktiva				1.644.628.876,23	1.639.412.953,68

Passiva	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.680.000,00		4.680.000,00
II. Kapitalrücklage		61.704.574,21		61.704.574,21
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	135.053,39			135.053,39
2. Andere Gewinnrücklagen	26.270.236,66	26.405.290,05	92.789.864,26	26.270.236,66
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		793.119,00		882.898,00
II. Deckungsrückstellung		1.538.548.195,00		1.529.810.989,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		339.002,52		309.805,24
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		989.481,77	1.540.669.798,29	1.416.669,31
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		396.028,00		350.713,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		916.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		458.621,00	854.649,00	995.110,04
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		4.900.095,70		6.405.807,20
II. Sonstige Verbindlichkeiten		5.388.213,87	10.288.309,57	4.469.727,73
davon:				
an verbundene Unternehmen EUR 4.106.335,93 (i.Vj. EUR 2.091.800,17)				
aus Steuern: EUR 62.858,15 (i.Vj. EUR 276.480,71)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			26.255,11	64.566,83
F. Passive latente Steuern			0,00	1.000.803,07
Summe der Passiva			1.644.628.876,23	1.639.412.953,68

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 03.01.2018 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Bad Homburg, den 12. März 2020

Bernd Siegismund
Verantwortlicher Aktuar

Gemäß § 128 Absatz 5 VAG bestätige ich, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 12. März 2020

Stefan Michael Plendl
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019

	EUR	01.01.-31.12.19 EUR	EUR	01.01.-31.12.18 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) gebuchte Beiträge		17.034.026,71		16.779.627,32
b) Veränderung der Beitragsüberträge		89.779,00	17.123.805,71	102.175,00
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			15.821,37	1.162.593,77
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen			0,00	0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.980.050,80			5.220.182,27
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.608.668,93	37.588.719,73		47.175.498,07
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		42.177.506,59	79.766.226,32	15.990.461,89
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			0,00	0,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		69.472.079,45		73.898.451,83
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		29.197,28	69.501.276,73	-11.664,23
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			8.737.206,00	-2.481.436,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			1.700.000,00	1.219.954,96
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Verwaltungsaufwendungen		1.774.398,19	1.774.398,19	2.243.132,79
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		8.592.505,30		4.995.729,83
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.144.999,39		3.427.650,27
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		588.740,03	12.326.244,72	92.505,83
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			3.674,69	4.386,28
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			2.863.053,07	3.041.826,76
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		486.476,26		1.504.650,25
2. Sonstige Aufwendungen		1.455.323,40	-968.847,14	1.262.908,75
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.894.205,93	3.283.568,26
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.916.382,66		897.509,07
5. Sonstige Steuern		279.823,71	-1.636.558,95	294.259,02
6. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			3.530.764,88	2.091.800,17
7. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Anhang

Allgemeines

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG hat ihren Sitz in Bad Homburg und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes Bad Homburg unter der Nummer HRB 14501 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Vom Aktivierungswahlrecht für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wird nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht.

Kapitalanlagen

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Sämtliche Investmentanteile und sämtliche Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB.

Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und laufzeitanteilig aufgelöst. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzungen auf die Laufzeiten verteilt.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen, wurden gemäß des § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um ein Genussrecht, welches mit den Anschaffungskosten bilanziert wurde.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht unserem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Die Zeitwerte der Immobilien entsprechen dem jeweiligen Verkaufspreis.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Zweifelhafte Mietforderungen werden einzelwertberichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen angesetzt.

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

Tarifgeneration	Rechnungszins	Sterbetafel	Anteil an der Deckungsrückstellung
Kapitalversicherungen			
	4,00 Prozent	DAV 1994 T	1,7 Prozent
Rentenversicherungen			
	4,00 Prozent	DAV 2004 R-B20/ PRUDENTIA R-B20	1,9 Prozent
	3,75 Prozent	DAV 2004 R	42,5 Prozent
	3,25 Prozent	DAV 2004 R	14,7 Prozent
	2,75 Prozent	DAV 2004 R mod	34,5 Prozent
	2,75 Prozent	DAV 2004 R mod	2,6 Prozent
	1,75 Prozent	DAV 2004 R mod	0,7 Prozent
	1,25 Prozent	DAV 2004 R mod	1,0 Prozent
	0,9 Prozent	DAV 2004 R mod	0,4 Prozent

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden in Höhe der bereits fällig gewordenen, aber noch nicht ausgezahlten Leistungen gemäß der gesetzlichen Verjährungsfristen gebildet. Dabei wurden für Versicherungsfälle ab dem dritten Jahr bei der Berechnung der Rückstellung Annahmen zur Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme getroffen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet und bildet den Wert der Ansprüche der Versicherungsnehmer auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag ab, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt worden sind. Durch die unwiderrufliche Deklaration von laufenden Überschussanteilen und Bewertungsreserven für das Folgejahr wird ein Teil der RfB in der Höhe festgelegt. Dieser Teil der RfB wird als gebundener Teil bezeichnet. Der über den gebundenen Teil der RfB hinausgehende Teil der RfB wird als ungebundene RfB bezeichnet. Das sind die Mittel, die bereits rechtlich für Zwecke der Beitragsrückerstattung bestimmt sind, über deren konkrete Verwendung aber noch kein endgültiger Beschluss gefasst ist und demzufolge noch keine konkreten Ansprüche einzelner Versicherungsnehmer auf diese Beträge bestehen. In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

Rückversicherung

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung gegeben.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren - der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) - in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) zum 30.11.2019 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) und auf Basis der Marktverhältnisse zu diesem Zeitpunkt auf den Bilanzstichtag prognostiziert.

Mit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" wurde § 253 Abs. 2 HGB geändert. Demnach sind Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung

vorgegebene Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu ermitteln.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Rentendynamik	1,50 Prozent
Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt)	2,71 Prozent
Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt)	1,97 Prozent

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus den Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Berechnung latente Steuern Werte in Euro	Steuerlatenz	Veränderung	Steuerlatenz
	31.12.2018	2019	31.12.2019
Grundstücke	-1.622.434,48	1.622.434,48	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	563.423,75	-563.423,75	0,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56.667,13	-56.667,13	0,00
Sonstige Rückstellungen	1.540,53	-1.540,53	0,00
Saldo passive latente Steuern	-1.000.803,07	1.000.803,07	0,00

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2019

in T €	Bilanzwerte 01.01.2019	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2019	Zeit- werte 31.12.2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
	3.744	0	0	962	0	0	2.782	2.782
II. Geleistete Anzahlungen								
	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe A.	3.744	0	0	962	0	0	2.782	2.782
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken								
	55.914	0	0	25.971	0	3.145	26.798	36.883
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
Beteiligungen								
	52	0	0	0	0	0	52	52
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere								
	958.092	353.646	0	202.743	0	0	1.108.995	1.205.057
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere								
	254.634	53.697	0	51.727	0	0	256.605	303.307
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen								
	247.378	16.790	0	101.523	0	0	162.645	182.460
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen								
	75.434	6.878	0	20.019	0	0	62.293	70.136
c) Übrige Ausleihungen								
	1.155	0	0	0	0	0	1.155	1.223
4. Einlagen bei Kreditinstituten								
	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B.	1.592.659	431.011	0	401.982	0	3.145	1.618.543	1.799.117
Gesamt	1.596.402	431.011	0	402.945	0	3.145	1.621.325	1.801.899

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen beträgt 3.145 Tsd. Euro (VJ: 3.428 Tsd. Euro). Hierbei handelt es sich um die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien sowie eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.075 Tsd. Euro auf den vereinbarten Verkaufspreis für eine Immobilie. Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsverträge zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2019 insgesamt 257.025 Tsd. Euro (VJ: 332.662 Tsd. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 287.712 Tsd. Euro (VJ: 383.321 Tsd. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von 30.687 Tsd. Euro (VJ: 50.658 Tsd. Euro). Dieser Wert entspricht 16,8 Prozent (VJ: 30,8 Prozent) der gesamten Bewertungsreserven.

B.III. 1. und C. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

Anlageziel	Marktwert 31.12.2019	Zeitwertreserve 31.12.2019	Ausschüttung 2019	Marktwert 31.12.2018	Zeitwertreserve 31.12.2018	Ausschüttung 2018
auf die Bedürfnisse des einzigen Investors PRUDENTIA Pensionskasse AG ausgerichtet						
Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten						
	977.573.708,70	92.808.979,39	17.499.999,99	984.453.409,90	26.361.310,39	28.139.489,01
Sonstige Fonds:						
Gemischter Spezial-AF Alternativer Investmentfonds						
	217.253.074,45	253.074,53	0,00	0,00	0,00	0,00
Geldmarktfonds						
Offener börsennotierte Geldmarktfonds						
	7.230.169,06	-547,66	0,00	0,00	0,00	0,00

B. III. 3. c) Übrige Ausleihungen

in Euro	31.12.2019	31.12.2018
Genussrechte		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherung	1.155.171,62	1.155.171,62

D.III Andere Vermögensgegenstände

in Euro	31.12.2019	31.12.2018
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsleistungen	5.437.655,84	5.426.776,07
Steuervorauszahlungen	0,00	0,00

E. II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro	31.12.2019	31.12.2018
Maklerprovisionen	452.521,74	0,00

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 4.680 Tsd. Euro. Es ist in 4.680.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

A.II. Kapitalrücklage

Der Anfangsbestand der Kapitalrücklage betrug 61.705 Tsd. Euro. Der Endbestand zum 31.12.2019 beträgt unverändert 61.705 Tsd. Euro.

A.III. Gewinnrücklagen

Der Anfangsbestand der Gewinnrücklagen betrug 26.405 Tsd. Euro. Der Endbestand zum 31.12.2019 beträgt unverändert 26.405 Tsd. Euro.

B.IV Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-

in Euro	31.12.2019	31.12.2018
Stand 01.01.	1.416.669,31	3.891.454,17
Zuführung im Geschäftsjahr	1.700.000,00	1.219.954,96
Entnahme im Geschäftsjahr	2.127.187,54	3.694.739,82
Stand 31.12.	989.481,77	1.416.669,31
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	0,00	0,00
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der		
Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	989.481,77	1.359.807,70
- mehrjährig gebunden	0,00	56.861,61
- den ungebundenen Teil der RfB	0,00	0,00

C. I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2019 beträgt 80.456 Tsd. Euro (VJ: 81.889 EUR). Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB nicht einer Abführungssperre.

C. II. Steuerrückstellungen

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

C. III. Sonstige Rückstellungen

in Euro	2019	2018
Jahresabschlusskosten	85.000	85.700
Urlaubsverpflichtungen	5.200	35.202
Bonifikationen für leitende Angestellte	29.800	100.900
Sonstige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	338.621	773.308
Gesamt	458.621	995.110

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten diverse Rückstellungen für Personalkosten, Aufwendungen für bereits erhaltene, aber noch nicht abgerechnete Bauleistungen sowie diverse Einzelposten für Aufwendungen aus dem nicht versicherungstechnischen Bereich.

D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 1.744.384,24 Euro (VJ: 1.778.215,76 Euro) enthalten.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge*

* Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet

in €	2019	2018
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	0,00	4.809,72
bb) Kollektivversicherungen	17.034.026,71	16.774.817,60
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	0,00	0,00
Gesamt	17.034.026,71	16.779.627,32
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	11.399.386,64	11.948.471,30
bb) Einmalbeiträgen	5.634.640,07	4.831.156,02
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung		
Gesamt	17.034.026,71	16.779.627,32

I. 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 69,5 Mio. Euro (VJ: 73,9 Mio. Euro). Diese bestehen aus Zahlungen für Versicherungsfälle.

I. 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Geschäftsjahr 1,7 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro).

Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wurde nicht gewährt.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen im Geschäftsjahr 486 Tsd. Euro (VJ: 1.505 Tsd. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen (177 Tsd. Euro).

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1.455 Tsd. Euro (VJ: 1.263 Tsd. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Dienstleistungen der verbundenen Unternehmen (1.108 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für Prüfung und Beratung (106 Tsd. Euro).

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in €	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	622.977,06	2.971.123,93
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	90.253,99	256.441,71
5. Aufwendungen für Altersversorgung	100.376,30	327.532,06
Gesamt	813.607,35	3.555.097,70

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag wurden 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft keine Vergütung. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr auf 0 Euro (VJ: 73 Tsd. Euro).

Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 28 HGB

Aus dem Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ergibt sich ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag in Höhe von 2,8 Mio. Euro. Diesem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Rücklagen aus Kapital- und Gewinnrücklage von mehr als 80,0 Mio. Euro gegenüber.

Organe

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)
 Anja van Riesen, Geschäftsbereich Operations, Chief Operations Officer (COO), bis 31.03.2019
 Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO)
 Stefan Schröder, Geschäftsbereich Standortleitung Düsseldorf, bis 30.09.2019

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter
 Xizhen Wang (stellv. Vorsitzender) – Geschäftsführerin der FOSUN Management (Deutschland) GmbH, bis 15.08.2019
 Susanne Strauss, (Arbeitnehmersvertreter) – Mitarbeiterin Bereich Finanzen
 Georg Mehl – Unternehmer, ab 03.09.2019

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die 94,97% der Anteile an der PRUDENTIA Pensionskasse AG hält. Der Jahresabschluss der PRUDENTIA Pensionskasse AG wird in den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG einbezogen. Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis nach HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Norsk-Data-Straße 3, 61352 Bad Homburg.

Verteilung der Zeitwerte von Grundstücken nach Bewertungsstichtagen

Verteilung der Zeitwerte		
	Anzahl	Mio. Euro
in 2019	4	36,88

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird im Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG angegeben.

Nachtragsbericht

In den vergangenen Tagen hat die Ausbreitung des Corona-Virus zugenommen. Hierdurch können sich Auswirkungen im Bereich der Kapitalanlagen und auf den Geschäftsbetrieb ergeben. Die Gesellschaft beschäftigt sich unmittelbar mit der Analyse und aktiven Steuerung dieser Risiken.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die PRUDENTIA 6.535 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1.220.524 Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs- AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 10.991.256 Euro. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2020 betragen somit 12.218.315 Euro (VJ: 11.672.730 Euro).

Bad Homburg, den 12. März 2020

Der Vorstand

Bernd Neumann

Christian Subbe

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 16. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogt
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2019 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Nach Vorstellung der Planung für das Jahr 2019 durch den Vorstand zu Beginn des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat in den folgenden Sitzungen fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat war der Aufbau der Bestandsverwaltungs-Plattform sowie die erfolgte Neuausrichtung dahingehend, dass zukünftig die Syncier GmbH die notwendige technische Plattform und weitere Dienstleistungen für die Verwaltung der Versicherungsverträge stellen wird. Gleichfalls wurden die Kapitalanlagestrategie und die Vorgehensweise bei der Anlage der einzelnen Investments in den Aufsichtsratssitzungen thematisiert. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung. Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in drei Sitzungen und schriftlichen Beschlussfassungen sowie regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten.

An der Sitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 31.03.2020 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2019 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2020

Gewinn- verband	Tarif- gruppe		Versicherungsbeginn								
			bis 30.06.00	01.07.00 - 31.12.03	01.01.04 - 31.12.04	01.01.05 - 31.12.06	01.01.07 - 31.12.11	01.01.12 - 31.12.14	01.01.15 - 31.12.16	01.01.17 - 31.12.17	01.01.18 - 31.12.19
			%	%	%	%	%	%	%	%	%
1	A	GRP	0 (0,00)								
		GRU	0 (0,00)	0 (0,00)							
1	B	RT1G	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		RT2G	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		RT2G-NZ	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)						
		RT3G		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		RT4									
(W)							0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)		
		RT4W							0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		RT4							0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		GRR		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		GRR-AG		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		GRR-AN		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		GRR-Rie		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		AV2									
(W/G)				0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)		
		AV2				0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		AV2W				0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		AV2G				0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		AV4									
(W/G)				0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)		
		AV4				0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		AV4W				0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		AV4G				0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		GR65					0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		Z					0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		ZU					0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		U					0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
1	C	GR	0 (0,00)	0 (0,00)							
2		ER	0 (0,00)								
3		GK	0 (0,00)				0 (0,00)	0 (0,00)			
4		GRA		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		GRA-RE		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		GRB		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		GRB-RE		0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
5		P2									
(W/G)		0 (0,50)	0 (0,00)								
		P2		0 (0,00)	0 (0,00)						
		P2W		0 (0,00)	0 (0,00)						
		P2G		0 (0,00)	0 (0,00)						
		P4		0 (0,00)	0 (0,00)						
		P4W		0 (0,00)	0 (0,00)						
		P4G		0 (0,00)	0 (0,00)						
6		EU2									
(W/G)							0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)		
		EU2							0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		EU2W							0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		EU2G							0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		EU4							0 (0,00)	0 (0,00)	0 (0,00)
		EUZ									0 (0,00)

Verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile

Die angesammelten Überschussanteile werden für alle Tarifgenerationen jährlich mit 0,0% (VJ: 0,25%) verzinst.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

1. Ermittlung der Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven von Kapitalanlagen ergeben sich als Unterschiedsbetrag von Buchwert und Zeitwert. Die Ermittlung der Buchwerte erfolgt nach handelsrechtlichen Vorschriften. Die Ermittlung der Zeitwerte und der Bewertungsreserven erfolgt nach den Vorschriften der RechVersV.

Die Höhe der vorhandenen Bewertungsreserven wird jährlich ermittelt. Bewertungs-Stichtag ist für die Rentenbezugszeit der 31.10. des Vorjahres und für ablaufende Verträge der 15.01. des Geschäftsjahres.

2. Anrechnung des Sicherungsbedarfs

Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften werden bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG nur insoweit berücksichtigt, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Die Differenz der Zeit- und Buchwerte der festverzinslichen Anlagen werden dabei kumuliert betrachtet, d.h. es findet ggf. eine Saldierung von Reserven und Lasten statt.

Dieser Sicherungsbedarf ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins gemäß § 11 MindZV) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrages ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrages vermindert um die Deckungsrückstellung. Dabei wird eine bereits gebildete Zinszusatzrückstellung (ZZR) berücksichtigt.

3. Zuordnung der Bewertungsreserven zu einzelnen Verträgen

Gemäß § 153 VVG sind Versicherungsnehmer mit überschussberechtigten Verträgen an den Bewertungsreserven zu beteiligen. Hierzu werden die Bewertungsreserven einmal jährlich (gesondert für die Beteiligung bei Ablauf einer Versicherung und in der Rentenbezugszeit) ermittelt und der auf die einzelnen Verträge entfallende Anteil nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Fälligkeit der Versicherungsleistung wird der so ermittelte Betrag zur Hälfte zugeteilt.